

Leben GESTALTen - Entwicklung eines eigenständigen Gestaltberatungskonzepts (Arbeitstitel)

Seit den 1920er Jahren hat sich psychosoziale Beratung stetig zu einem immer gefragteren Angebot in der psychosozialen Versorgung entwickelt. Das Angebotsspektrum reicht von einer großen Zahl an Erziehungsberatungsstellen über Familienberatung, Sexual- und Eheberatung, Lebensberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung bis hin zu speziellen Angeboten für Jugendliche oder ältere Menschen. Dementsprechend hat sich in der Beratungslandschaft im Lauf der Zeit eine große Vielfalt an verschiedenen Beratungsansätzen entwickelt, die in den genannten Beratungsstellen auf vielfältige Weise zum Einsatz kommen. Diese Dissertation beschäftigt sich mit dem besonderen Ansatz der „Gestaltberatung“ der, im Vergleich zu anderen Beratungsansätzen (z. B. der systemischen Beratung), sowohl im praktischen Angebot der Beratungsstellen, als auch in der wissenschaftlichen Diskussion bislang eher weniger Beachtung findet. Obwohl viele der bestehenden „Gestaltinstitute“ eine Ausbildung zum „Gestaltberater“ anbieten, haben ausführliche Recherchen ergeben, dass bislang kein voll- und eigenständiges Konzept zur Gestaltberatung vorliegt, dass sich ausschließlich auf den theoretischen Hintergrund der Gestaltarbeit bezieht und somit als „eigenständig“ bezeichnet werden kann. Demnach stellen sich zunächst die Fragen, warum bislang keine eigenständige Ausarbeitung eines Gestaltberatungsansatzes vorliegt bzw. ob ein eigenständiger Gestaltberatungsansatz als sinnvoll erachtet und ob der Einsatz von „Gestalt“ im Beratungsprozess eine gewinnbringende Ergänzung zum bislang bestehenden Beratungsangebot darstellen kann.

Das Ziel des dargestellten Dissertationsprojektes ist es folglich zunächst die Legitimation von „Gestalt“ in der psychosozialen Beratungsarbeit ausführlich zu untersuchen und ggf. zu begründen oder abzulehnen. Stellt sich der Einbezug von Gestaltarbeit in die psychosoziale Beratungsarbeit als legitim und gewinnbringend heraus, ist es ein weiteres Ziel der Dissertation aus den theoretischen Grundlagen des Gestaltansatzes (Existentialismus, Phänomenologie, Feldtheorie und Gestaltpsychologie) ein vollständiges Gestaltberatungskonzept abzuleiten, das für sich steht und die Arbeit mit „Gestalt“ und allen dazugehörigen theoretischen Grundlagen als zentrales Moment des Beratungsgeschehens begreift.